

Diese Zeitschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift  
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-  
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag  
früh 9 Uhr erbeten.

# Der Hamburger Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Zeitschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 48.

Mittwoch, den 30. November

1864.

Die aus den Herzogthümern heimkehrenden verbün-  
deten Truppen haben in Berlin die freudigste Auf-  
nahme gefunden. Am 21. November trafen auf dem  
Hamburger Bahnhof mittelst Extrazuges der Ober-  
kommandirende der österreichischen Truppen in Schles-  
wig, Feldmarschall-Lieutenant Freiherr von Gablenz  
mit seinem Stabe, sowie der Stab und das erste Ba-  
taillon des kaiserlichen Infanterie-Regiments No. 34  
König Wilhelm I. von Preußen ein. Die Nachricht  
von dem Beginn der Durchzüge hatte eine wogende  
Menschenmenge nach dem Hamburger Bahnhof ge-  
führt und die Straßen bis zu den Linden hin belebt.  
Der Bahnhof war mit Kränzen und Fahnen reich  
geschmückt, außerdem eine Doppelreihe beslaggter, mit  
Laub umwundener Masten für den Durchmarsch bis  
zum Ausgang errichtet.

Schon um 1 Uhr füllte sich der Bahnhof mit Of-  
fizieren aller Waffengattungen. An der Spitze der-  
selben erschien Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich  
Karl mit allen hier anwesenden Prinzen. Gegen 2  
Uhr traf der Zug ein, empfangen von der Musik des  
Königlich preussischen Garde-Füsilier-Regiments mit  
der österreichischen Volkshymne. Se. Königl. Hoheit  
der Prinz Friedrich Karl begrüßte den eintreffen-  
den Feldmarschall-Lieutenant v. Gablenz.

Gleich darauf erschien unter lautem Jubel des  
Publikums Se. Majestät der König. Als bald stimmte  
das österreichische Musikcorps die preussische Volks-  
hymne an. Se. Maj. der König schritten, geleitet  
von dem Feldmarschall-Lieutenant v. Gablenz, unter  
dem Hurrah des Publikums die Front entlang, während  
die Soldaten präsentirten. Dann ließen Se. Maj.  
die Offiziere vor der Mitte der Front zusammentreten  
und richteten etwa folgende Worte an dieselben:

„Es freut Mich, Meine Herren, Sie zum ersten  
Male in Meiner Residenz zu begrüßen, nachdem Sie  
mit Ehre und Ruhm vor dem Feinde gestanden und  
durch hohe Tapferkeit in der Schlacht sich ausgezeich-  
net haben. Das Regiment hat sich die höchste Zu-  
friedenheit Ihres Kaisers erworben. Es sind jetzt 9  
Jahre her, daß Ich das Regiment zuerst in Olmütz  
gesehen habe, doch sind von damals wohl nur noch  
Wenige im Regiment? (Nur sehr Wenige — erwie-  
derte darauf der Oberst.) Jetzt, wo es Mir vergönnt  
war, Meine Truppen vereint mit der österreichischen  
Armee kämpfen zu sehen, erfüllt es Mich mit Ge-  
nugthuung, daß sich das Regiment die höchste Aner-  
kennung seiner Tapferkeit erworben. Ich heiße Sie,  
Meine Herren, in Meiner Residenz herzlich willkom-  
men und wünsche, daß Sie aus derselben die besten  
Erinnerungen in die Heimath mitnehmen mögen!“

Unter klingendem Spiel erfolgte dann der Abmarsch  
nach der Garde-Füsilier-Kaserne. Die Soldaten hatten  
alle ein munteres Aussehen und waren auf das Beste  
ausgerüstet. Alle waren mit der österreichisch-preussisch.  
Kriegsdenkmünze, viele überdies mit Tapferkeits-Me-  
dailen decorirt.

Bei Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Albrecht  
fand großes Diner statt, zu dem der Feldmarschall-  
Lieutenant v. Gablenz und die Stabsoffiziere ge-  
laden waren. Für den Abend hatten Se. Majestät  
der König das ganze Offiziercorps zur Vorstellung  
nach dem Opernhause geladen und 1000 Billets an  
die österreichischen Mannschaften vertheilen lassen. Im  
Friedrich-Wilhelmsstädtischen Parktheater fand zugleich  
ein Concert der vereinigten Musikcorps des Kaiser  
Franz-Grenadier- und des angekommenen österreichisch.  
Regiments statt.

Berlin, 24. Nov. Prinz Friedrich Karl hat folgenden Armee-Befehl erlassen:

Hauptquartier Flensburg, 16. November 1864.

Kameraden der verbündeten Armee!

Der Friede ist geschlossen und dieser zweite dänische Krieg beendet. Ein rühmlicher Friede nach dem glorreichen Kriege! Die verbündete Armee trennt sich und mein Kommando hört auf. Es ist mir Bedürfnis, vorher noch zu danken den kommandirenden Herren Generälen, den Generälen, Kommandeuren, Offizieren und Soldaten für das Vertrauen und die Bereitwilligkeit, welchen ich — gleich dem Feldmarschall Grafen v. Wrangel, meinem Vorgänger — jederzeit und aller Orten begegnet bin. Dieses Entgegenkommen stellte die Erfolge sicher. Und in der That, überall und immer waren unsere ruhmreichen Fahnen siegreich, und, was Ihr auch Schwieriges übernahm, es ist Euch gelungen. In dieser und mancher anderen Beziehung wird der Feldzug von 1864 für Euch und die Nachwelt ein denkwürdiger bleiben. Seit 50 Jahren haben Oesterreich und Preußen wieder neben einander gekämpft für dieselbe Sache. Und eng verbündet, wie es unsere Monarchen sind, so seid Ihr, österreichische und preussische Waffengefährten, wie Brüder Euch begegnet. Kein Mißton, Nichts, hat jemals diese Eintracht gestört. Dess' zum Andenken werden wir uns freuen, die Kriegs-Denk Münze, die unsere Monarchen für den Feldzug zu verleihen die Gnade haben, Alle am gleichen Bande zu tragen. Die Farben desselben mahnen uns, daß wir gute Kriegs-Kameraden, die wir sind, auch in Zukunft bleiben, aber auch daran, daß „Oesterreich u. Preußen vereint“ stark und mächtig, ja, so Gott will, unüberwindlich sind!

Der Ober-Befehlshaber der alliirten Armee.

Friedrich Karl, General der Kavallerie.

Die Zurückziehung der deutschen Bundestruppen aus Holstein ist alsbald nach erfolgtem Friedensschluß Gegenstand der Erörterung zwischen Preußen und Oesterreich geworden.

Die österreichische Regierung schien vor einiger Zeit geneigt, ungeachtet der thatsächlichen Erledigung der Bundes-Execution doch einen Theil der Bundestruppen einstweilen noch in Holstein zu belassen.

Die preussische Regierung hält die Zurückziehung der sächsischen und hannoverschen Truppen aus Holstein für durchaus nothwendig, weil kein rechtlicher oder thatsächlicher Grund für ihr ferneres Verbleiben in Holstein mehr vorliegt.

Die Truppen sind dort zum Zweck der Bundes-Execution eingerückt, durch welche die Herzogthümer gegen die dänische Vergewaltigung, namentlich gegen die unrechtmäßige Ausdehnung der dänischen Verfassung auf Schleswig geschützt werden sollten. Dieser Zweck ist weit über jede Erwartung und Forderung

erreicht, seitdem Schleswig und Holstein nebst Lauenburg von Dänemark an die deutschen Großmächte völlig abgetreten sind. Hiernach ist die Bundes-Execution und somit auch der gesetzliche Grund der Anwesenheit der Bundestruppen in Holstein als erledigt anzusehen.

Jedes weitere Verbleiben derselben würde einerseits durchaus grundlos, andererseits ein Zeichen ungerechtfertigten Mißtrauens des Bundes gegen die deutschen Großmächte in Betreff der weiteren Erledigung der Angelegenheit der Herzogthümer sein.

Die beiden Großmächte, welche die Befreiung Schleswig-Holsteins errungen haben, dürfen das Vertrauen Seitens des deutschen Bundes in Anspruch nehmen, daß sie die fernere Regelung der dortigen Verhältnisse nach den Forderungen des Rechts und der gemeinsamen deutschen Interessen in die Wege leiten und durchführen werden.

Hiervon ausgehend, hält die preussische Regierung eine weitere Besetzung Holsteins durch Bundestruppen unter keinem Vorwande für zulässig.

Um die baldige Zurückziehung derselben zu bewirken, werden zunächst die durch die Bundesgesetze vorgeschriebenen Wege einzuschlagen sein.

Berlin, 26. Novbr. Die „Kreuz-Ztg.“ meldet: die Staats-Regierung habe Beschlüsse gefaßt, durch welche die Rückkehr der bisher in den Herzogthümern stehenden preussischen Truppen, so weit sie noch nicht erfolgt, bis auf Weiteres sistirt werden. Die bereits nach Minden zurückgekehrte 13. Division bleibt dort concentrirt, die 6. wird bei Berlin concentrirt. Die Bedeutung der Anordnung — sagt die „Kreuztg.“ — brauchen wir nicht erst hervorzuheben. Die combinirte Garde-Division bleibt in den Herzogthümern in ihren Stellungen, weitere Befehle gewärtigend.

Breslau, 26. Nov. Nach einem heut eingetroffenen Befehl soll das 1. Bataillon des 2. Schles. Grenadier-Regiments No. 11, welches erst am 10. Decbr. von hier nach den Elbherzogthümern abgehen sollte, sich schon am 28. d. marschbereit halten, und wird die Beförderung durch die Eisenbahn wahrscheinlich an diesem Tage erfolgen.

Der Friede mit Dänemark ist am 16. November durch Auswechsellung der Ratifications- (Bestätigungs-) Urkunden der drei Regierungen in Wien endgültig geschlossen worden.

Preußen und Oesterreich sind hierdurch zunächst in den Besitz der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg getreten. Die beiden Mächte werden sich demnächst unter Berücksichtigung der Stellung des deutschen Bundes über die dauernde Regelung der künftigen Verhältnisse der Herzogthümer zu verständigen haben.

Eine möglichst schnelle Prüfung der geltend gemachten Erbansprüche, namentlich der des Erbprinzen

von Augustenburg und des Herzogs von Oldenburg wird als eine der Hauptgrundlagen der weiteren Entscheidungen unbedingt erforderlich und unverzüglich herbeizuführen sein.

Der bisherige Militair-Gouverneur von Jütland, General Vogel von Falckenstein, ist zum kommandirenden General des 7. westfälischen Armeecorps ernannt.

### Preussens Finanzen.

Die ministerielle „Prov. Corresp.“ bestätigt, daß die Gerüchte von einer seitens der Regierung beabsichtigten Anleihe unbegründet seien. — Es ist, sagt dieses Blatt, von Tag zu Tag mehr zur freudigen Gewissheit geworden, daß die Regierung ungeachtet der kostspieligen Kriegsführung, ungeachtet der zum Theil bereits erfolgten, zum Theil noch bevorstehenden beträchtlichen Vermehrung der Flotte keine außergewöhnliche Geldbewilligung, keine Anleihe, weder von 100, noch von 60, noch auch von 10 Millionen nöthig haben wird. Die gewöhnlichen Einnahmen haben sich durch das trotz der Kriegszeit fortwährend steigende Aufblühen von Handel und Gewerbe auf so überraschende Weise gemehrt, daß mit Hülfe derselben und sonstiger vorräthiger Mittel alle außerordentlichen Ausgaben gedeckt werden konnten. Außerdem wird vermuthlich ein so günstiger Anschlag zum Staatshaushalt für das folgende Jahr aufgestellt werden können, wie kaum jemals zuvor. Erläuternd wird hinzugefügt: die Einnahmen werden von jeher unter Zustimmung der Landesvertretung nach dem Durchschnitt der drei vorhergegangenen Jahre angesetzt. Es liegt also gar nicht bei der Regierung, sie nach ihrer Willkür hoch oder niedrig zu veranschlagen, sondern es liegt dabei ein einfaches Rechenerempel zu Grunde. Auf dieser vorsichtigen und knappen Veranschlagung beruhte es nun freilich, daß die Voranschläge bisher meist mit einem scheinbaren und vorläufigen Defizit (geringeren Einnahmen als Ausgaben) abschlossen, andererseits aber auch, daß dies stets nur scheinbar war und daß in Wahrheit die Einnahmen hinterher noch Ueberschüsse über die Ausgaben brachten.

Solche „Rechenfehler“ kann sich das preussische Volk wohl gefallen lassen: wie viele Völker möchten etwas darum geben, wenn sie von ihren Regierungen durch so erfreuliche Rechenfehler überrascht würden.

Ein berühmter europäischer Finanzmann sprach jüngst seinen Glückwunsch und seine Bewunderung in Bezug auf die preussischen Finanzen mit den Worten aus: „alle Staaten machen Schulden, Preußen führt Krieg und hat noch Geld übrig.“

Eines wenigstens steht fest: „die traurige Lage des Landes,“ von welcher die Fortschrittspartei einst erzählte, ist in den preussischen Finanzen nicht zu merken.

Aus London wird geschrieben, daß die Nachrichten von der Küste äußerst traurig lauten. Von Liverpool, Holyhead, Falmouth und Milford werden große Verluste gemeldet. Schiffbrüche in Menge sind bereits angezeigt.

### Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

#### Sitzung vom 24. November.

1) Der Häusler Johann Gottlieb Hepper und dessen Ehefrau, Johanne Dorothea geb. Fischer, zu Mittel-Schreibersdorf hatten geständig am 8. October d. J. gemeinschaftlich auf einem Schreibersdorfer Dominialfelde 71 Stück Runkelrüben im Werthe von 23 Sgr. 8 Pf., zu deren Fortschaffung sie sich ein Gespann mitgebracht hatten, aus der Erde entwendet. Der Gerichtshof verurtheilte jeden der Angeklagten zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe.

2) Der Tagearbeiter Gottlieb Hiller zu Mittel-Tbiemendorf hatte nach seinem Geständnisse am 2. Novbr. d. J. in dem Brandtweiladen des Kaufm. Grosser hier selbst aus einer dort stehenden Kiste 14 Stück Cigarren im Werthe von 4 Sgr. 8 Pf. in der Absicht rechtswidriger Aneignung weggenommen. Angeklagter wurde mit 1 Woche Gefängnißhaft bestraft.

Am Schluß der Schwurgerichts-Sitzung in Görlitz am 24. Nov. d. J. kam die Anklagesache wider die verwittwete Gedingegärtner Christiane Schmidt, 67 Jahr alt, und die verw. Weber Dorothea Weise, 52 Jahr alt, Beide aus Linda, zur Verhandlung. Angeklagte sind beschuldigt resp. geständig, von zwei falschen Schriftstücken, nach welchen sie in einer Sparkasse 9000 Thaler deponirt, Gebrauch gemacht, um sich Geld zu verschaffen; ferner unter der Vorspiegelung, sie hätten in einer auswärtigen Lotterie 70,000 Thaler gewonnen, von 3 Personen die Summe von 228 Thlr. an sich gebracht zu haben. Angeklagte ic. Schmidt wurde der Urkundenfälschung und wiederholter Hehlerei zu 2 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus, 300 Thlr. Geldbuße event. 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Stellung unter Polizei-Aufsicht, die ic. Weise wegen wiederholten Betruges im 3. Rückfall zu 1 Jahr Gefängniß, 200 Thlr. Geldbuße event. 6 Monaten Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte u. Stellung unter Polizei-Aufsicht, beides auf 2 Jahre, verurtheilt.

### Mannigfaltiges.

Görlitz, 26. Novbr. Gestern sind größere Durchzüge von österreichischen Truppen auf Extrazügen um 11 Vorm. und nach 7 Uhr Abends erfolgt. Ueberhaupt kommen regelmäßig täglich binnen 24 Stunden 8 Extrazüge bis zum 4. Decbr. von Berlin hier an, von welchen aber nur 3 mit Truppen besetzt sind.

Der bekannte Wetterprophet Matthias de la Drome kündigte vor 14 Monaten für die Zeit vom Anfang bis 20. Novbr. d. J. die großen Ueberschwemmungen an, welche kürzlich in Italien, Spanien und dem südlichen Frankreich stattgefunden haben. In einem Briefe vom 17. d. M. prophezeit derselbe Meteorolog einen der größten Stürme dieses Jahrhunderts, welcher, mit den heftigsten Regengüssen begleitet, zwischen dem 28. November und 3. December d. J. besonders das östliche Italien heimsuchen würde. Heftige Stürme werden in den ersten 20 Tagen des Decbrs. folgen, besonders gegen den 9. bis 16. Decbr.

Ein Wiener Seiler soll eine Erfindung gemacht haben, welche geeignet sein dürfte, unter den Seilern eine förmliche Revolution anzurichten. Es soll ihm nämlich „nach sechsjährigen Studien“ gelungen sein, die alte rückwärts gehende Seilerei dadurch zu vernichten, daß er im Vorwärtsschreiten spinnt und dabei mit geringer Mühe doppelt so viel fertig bringt, als nach der bisherigen Methode möglich war.

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Sonntag, den 4. Decbr. 1864.

Früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr, allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Pastor primar. Schmidt.

Nach der Amts-Predigt: Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Auch wird Sonntag, den 4. December, nach der Amts- und Nachmittags-Predigt in der Kreuz- und Frauenkirche zum Besten der Currendschüler die Collecte in den an den Kirchthüren ausgelegten Becken eingesammelt.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 6. December, Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

### Geboren.

Den 9. Octbr. dem Brg. u. Rentier Georg Kordian, ein Sohn, Alfried Georg Christian. — Den 7. Novbr. dem Bahnwächter Karl August Wagner, eine Tochter, Johanne Auguste Pauline. — Den 10. dem Brg. und Tischlermstr. Eduard Alexander Zimmer, ein Sohn, Wilh. Hugo Paul. — Dens. dem Hausbes. Karl Wilh. Peter in Kerzdorf, ein Sohn, Herm. Paul. — Den 12. dem Jnw. und Töpferges. Ernst Ferdinand Hartmann, ein Sohn, Ernst Alwin Oskar. — Den 13. dem Brg. und Kaffeetier Karl August Braun, eine Tochter, Clara Auguste. — Den 15. dem Brg. und Maurerges. Karl Gustav Haym, ein Sohn, Hermann Louis. — Den 21. dem Brg. und Schuhmacher Ernst Theunert, ein Sohn, Wilhelm Paul.

### Getraut.

Den 27. Novbr. der Brg., Hausbes. und Wittwer Johann Gottfried Scholz mit Jgfr. Christiane Rosine Schuster. — Dens. der Hausbes. Wilhelm Heinrich Vöchl in Kerzdorf mit Ernestine Amalie Herdt. — Den 28. der Töpfergeselle Karl Gustav Adolph Delang mit Henriette Ernestine Wiesehütter. — Dens. der Jnw. u. Maurergeselle August Hermann Adolph mit Henriette Ernestine Auguste Charlotte Schön. — Dens. der Jnwohn. Joseph August Kiebig mit Auguste Emilie Lange.

### Gestorben.

Den 19. Novbr. die Ehefrau des Jnwohn. u. Tagearb. Karl August Wende, Frau Anna Rosine geb. Krein, alt 66 J. 11 M. 3 T. — Den 21. der Sohn des Jnw. u. Webers Ernst Heinze, Paul Bruno, alt 4 M. 19 T. — Den 23. die Ehefrau des Brgs. u. Getreidehändlers Joseph Horn, Frau Joh. Karoline geb. Bertram, alt 65 J. 11 M. 25 T. — Den 25. die Tochter des Brgs. u. Tagearbeit. August Erdmann Kühn, Auguste, alt 29 J. 10 M. 23 T. — Dens. der Schuhmacher Gustav Zeschel, alt 50 J. — Den 26. die Tochter des Jnwohn. u. Fabrikarbeit. Hieronymus Schmidt, Emma Rosalie, alt 9 J. 2 M. 26 T.

## Bekanntmachung.

Bei der heute abgehaltenen Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung, Wahl von 6 neuen Stadtverordneten und eines Ersahmannes für den ausgeschiedenen Stadtverordneten, Prorector **Behme**, in welcher die I. Abtheilung 5, die II. und III. je vier Stadtverordnete zu wählen hatte, ist nur in der zweiten Abtheilung ein definitives Resultat in sofern erzielt worden, als

- 1) der Schuhmachermeister Herr **Müller**,
- 2) der Handelsmann Herr **Hoffmann**,
- 3) der Fabrikant Herr **Pietschmann**,
- 4) der Goldarbeiter Herr **Almann**

die absolute Mehrheit der Stimmen erhalten haben.

In der I. und III. Abtheilung dagegen haben nur, und zwar in der ersten der Kaufmann Herr **Salomon**, der Zimmermeister Herr **Seibt**,



## Aufforderung der Konkurs-Gläubiger.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann und Fabrikant **Karl Wilhelm Vietschmann** zu **Geibsdorf** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

**bis zum 7. December 1864 einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

**auf den 29. December 1864, Vormittags 10 Uhr,**

in unserm Gerichts-Lokal vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor **Crusius** zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Konkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

**bis zum 13. Februar 1865 einschließlich**

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

**auf den 2. März 1865, Vormittags 10 Uhr,**

in unserem Gerichts-Lokal vor dem genannten Commissar Herrn Gerichts-Assessor **Crusius** anberaunt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amts-Bezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justiz-Räthe **Meitsch** und **Ulrich** und Rechtsanwalt **Dulla** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Lauban, den 10. November 1864.

**Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.**

**Königliche Kreis = Gerichts = Salarien = Kassen = Verwaltung  
zu Lauban.**

**Dienstag, den 6. December d. J., Vormittags um 11 Uhr,**  
sollen vor dem Schützenhause zu Nieder-Halbendorf zwei braune Wagenpferde durch den Gerichts-Actuar **Harmuth** meistbietend gegen sofortige Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Neue Zufuhren von besten Oberschlesischen Steinkohlen empfing  
**Louis Neumann.**

**Patentirten Fichtennadel = Brust = Zucker,**

aus der Fabrik von **L. Morgenthau** in Mannheim, empfiehlt à Cart. 4 Sgr.,

**Wilh. Göbel, Markt No. 49.**

# Landwirthschaftlicher Verein des Laubaner Kreises

## Erste Sitzung

Sonntag, den 4. December a. er., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose  
„zum Hirsch“ in Lauban.

Die Herren Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft werden hierdurch eingeladen,  
an dem Vereine Theil zu nehmen. Der provisorische Vorstand.

## Wurzel-Bürsten

in verschiedenen Größen, empfiehlt

Wilh. Göbel. Markt No. 49.

## Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

empfehle ich mein

## best assortirtes Lager aller wollenen Phantasie-Artikel,

als: Kragen, Tücher, Seelenwärmer, Hauben, Shawls, Unterärmel, Handschuhe; **Stickereien**  
in schönster Auswahl: Teppiche, Kissen, Reisetaschen, Fußkörbe, Garderobenhalter u.; bis zu  
den kleinsten Plein-Stickereien dazu die passenden Galanterie- und Lederwaaren; **Stuis** aller  
Art; ferner: **Schleier, weiße Stickereien**, Garnituren, Mützen von 12½ Sgr. bis  
1 Thlr.; **Neze** und **Coiffüren**, neueste seidene Besätze, Gürtel, billige Mulls und Tülls,  
**Filzhüte**, Gummischuhe, billige Hut-Mützen von 2½ Sgr. an, beste Winter-Strickwolle,  
**Crinolinen** zu herabgesetzten Preisen.

## Für Herren:

Englische Reise-Decken, Shawls, Tücher, Schlipse, Cravatten, Gummischuhe, Handschuhe,  
wollene Hemden und Chemisetten u., **Hüte** in allen facons.

Lauban, im November 1864.

**Herrmann Ludwig.**

Mein mit den verschiedensten Neuheiten reich ausgestattetes Lager  
von

Gesang-, Schul- & Conto-Büchern, Schreib- & Zeichnen-Materialien,  
Galanterie-, Leder- & Spielwaaren

empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste einer gütigen Beachtung.

## F. G. Nordhausen.

Laden am Markt, links am Eingange des Gasthofes „zum Hirsch.“

Gute Kattunweber finden dauernde Beschäftigung bei

**Hirschslaff & Salomon** in Lauban.

Feinstes abgelagertes Weizen-Mehl, Mohn und welsche Nüsse in schönster  
Waare empfiehlt billigt **Gust. Weigt.** Richterstraße.

Zum Schweinschlachten im Hôtel „**Stadt Hamburg**,“

Donnerstag, den 1. December cr.,

ladet sowohl zum **Wellfleisch** und **frischer Wurst** von früh 10 Uhr ab, als auch zum  
**Wurst-Abendbrodt** ergebenst ein

**Moritz Simon.**

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

erlaube ich mir mein vollständig reich sortirtes Lager von

Tuch und Bukskin, Leinwand, Tischzeugen, Handtüchern, Servietten, Double-Châles, Kleiderstoffen in Seide, Wolle und Halbwolle, Cattunen, Herren-Tüchern, wollenen Herren-Hemden, Westen-Stoffen, seidene Herren- & Damen-Tüchern und Cravatten, Cachmir-Decken, Regenschirmen, Teppichen und Teppich-Stoffen

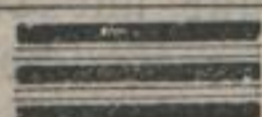
angelegentlichst zu empfehlen, unter Versicherung streng reeller, wie billigster Bedienung.

Zugleich empfehle ich eine Partie zurückgesetzter Kleider-Stoffe, in Cattun, Poil de chevre, Barège und Lustre zu wirklich billigen Weihnachts-Preisen.

**E. Eisert's Wittwe.**

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfehle wieder mein gut assortirtes Lager von reinen gelben, weissen, weissgemalten, gepressten, decorirten und bunten Wachsstöcken; sowie bunte Wachs-, Paraffin-, Stearin-, Talg-Christbaum-Lichtchen zu den billigsten Preisen.

**G. Koschwitz.** Nikolaistr. 78/79.



**Wilh. Göbel, Markt No. 49,**



empfehlte sein Lager von: Gußeisernen Defen, Geschirren, Platten, Rosten und Roststäben, diversen Werkzeugen, Kurzwaaren und Schlössern, Borstenwaaren, Cigarren und Schnupf-Tabaken, zur gütigen Beachtung, unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung.

Trockenste reine Talgkern-, Palmöl-, Cocos-Palmkernöl-, gelbe Wachs-, Harzkern-, verschiedenste Fass- und Toiletten-Seifen; sowie feinste Paraffin-, Stearin-, Talg-, Wachs- und Altarkerzen in allen Packungen, empfehle im Einzelnen wie Ganzen zu den solidesten Preisen einer geneigten Beachtung.

**G. Koschwitz.** Nikolaistr. 78/79.

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

empfehle ich mein Lager von allerhand Drechsler-Arbeiten, als: Tabak- und Cigarrenpfeifen, feine Meerscham- und Bernstein-Cigarrenspitzen, fein gravirte Broschen und Nadeln von Elfenbein, Spazierstöcke mit geschnitzten Elfenbein-, Wallroß- und Hornkricken, Holz-Spielwaaren, Kleiderständer, Handtuchhalter, Garderoben- und Schlüsselhalter, sowohl eckiger, als auch ovaler Façon, Spritzen von Zinn, Gummi und Horn. Auch empfehle ich wieder eine reiche Auswahl von

**Herren- & Damen-Kämmen,**

und verkaufe sämtliche Artikel zu den billigsten Preisen.

**Röder, Drechsler-Meister.**

Erbsen, Hirse, Bohnen und Linsen, in schönster Waare, sowie alle Sorten **Nudeln**, frischer Sendung, empfiehlt

**Gustav Weigt.** Richterergasse.

Raumburger Straße No. **324** ist eine Wohnung zu vermieten.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.